

## PARASCHA XIII.

Cap. XI, 1. Und der Ewige redete zu Mose und zu Aaron und sprach zu ihnen. R. Pinchas und R. Jeremja eröffneten ihren Vortrag mit Prov. 16, 31: „Ein Ohr, das auf Zurechtweisung des Lebens hört, wird in der Mitte der Weisen herbergen.“ „Ein Ohr, das auf Zurechtweisung des Lebens hört“ d. s. die Söhne Aarons, „wird in der Mitte der Weisen herbergen“ d. i. obschon sie dem Tode anheimgefallen waren (eig. obschon sie an der Seite des Todes waren), so waren sie doch noch so glücklich, dass sich das Wort Gottes an sie und ihren Vater und den Bruder ihres Vaters bei ihren Lebzeiten unmittelbar richtete, wie es heisst Lev. 10, 16: „Und Mose suchte den Bock des Sündopfers.“ Was bedeutet דרש דרש? Er hat zwei Fragen an sie gerichtet, er sprach nämlich zu ihnen: Wenn ihr es geschlachtet habt, warum habt ihr nicht gegessen und wolltet ihr es nicht essen, warum habt ihr es geschlachtet? „Sogleich zürnte er auf Eleasar und Ithamar“ (das. V. 16). Als er zürnte, verbarg sich vor ihm (entzog sich ihm) eine Halacha (Ordnung). R. Huna sagte: Bei drei Gelegenheiten (eig. an drei Orten) gerieth Mose in Zorn und es entzog sich ihm in Folge dessen eine Halacha, nämlich in Bezug auf den Sabbath, auf gegossene Geräthe und auf die Trauer. In Bezug auf den Sabbath heisst es Ex. 16, 22: „Und die Leute liessen davon übrig.“ Im Zorn vergass er ihnen die Halachot des Sabbath zu sagen. Er sprach zu ihnen das. V. 23: „Das ist es, was der Ewige geredet.“ V. 25: „Esset es heute, denn heute ist Sabbath des Ewigen.“ In Bezug auf die gegossenen Geräthe heisst es Num. 31, 14: „Und Mose zürnte über die Hauptleute des Heeres.“ Als er zürnte, kam ihm die Halacha abhanden. Er vergass ihnen die Halachot betreffs der gegossenen Geräthe zu sagen. Als sie Mose nicht sagte, sagte sie der Priester Eleasar für ihn mit den Worten das. V. 21: „Und es sprach der Priester Eleasar zu den Kriegsleuten.“ Er sprach zu ihnen: Meinem Lehrer Mose hat er es befohlen, mir aber hat er es nicht befohlen. In Bezug auf die Trauer heisst es: „Er zürnte über Eleasar und über Ithamar.“ Als er zürnte, entzog sich ihm die Halacha, dass es nämlich einem Leidtragenden verboten sei, heilige Speisen (Gaben) zu geniessen. „Und die Ueberreste also.“ R. Pinchas und R. Jehuda bar R. Simon sagten: Seid ihr denn nicht auch vom Tode übrig geblieben (entgangen)? Lev. 10, 19: „Und Aaron sprach zu Mose“ d. i. er sprach hart gegen ihn (Mose) (בדיבור ענה כנגדו) vergl. Gen. 42, 30: „Der Mann, der Herr des Landes, redete hart mit uns.“ Das. V. 19: „Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Ganzopfer dem Ewigen dargebracht.“ Er sprach nämlich zu ihnen: Heute sind meine Söhne gestorben und heute bringe ich ein Opfer, heute sind sie gestorben und heute genieße ich die heiligen Opferspeisen. Sogleich trug Aaron den Schluss (die Folgerung) a minore ad majus dem Mose vor: Wenn

schon die Zehnten, was doch etwas geringes ist, dem Trauernden verboten sind, um wie viel mehr ist das Sündopfer, das doch viel gewichtiger ist, dem Trauernden verboten! Diese Folgerung hörte Mose und sie gefiel ihm (eig. sie war angenehm in seinen Augen), er liess im ganzen Lager bekannt machen: Ich habe mich in der Halacha geirrt, mein Bruder Aaron ist gekommen und hat mich belehrt. Eleasar wusste die Halacha und schwieg, ebenso Ithamar, darum waren sie auch so glücklich, dass sich das Wort Gottes an sie und ihren Vater und den Bruder ihres Vaters bei ihren Lebzeiten noch unmittelbar gewendet hat. So heisst es: „Und es redete der Ewige zu Mose und Aaron und sprach zu ihnen.“ R. Chija hat gelehrt: „Er sprach zu ihnen,“ nämlich zu den Kindern, dem Eleasar und Ithamar. R. Simeon ben Jochai begann mit Anknüpfung an Hab. 3, 6: „Er stand und mass die Erde.“ Gott mass (musterte) alle Nationen und fand keine (Nation) so würdig, dass Gesetz zu empfangen als das Geschlecht in der Wüste. Gott mass alle Berge und fand keinen Berg, auf dem er das Gesetz geben konnte, als den Sinai. Gott mass alle Städte und fand keine Stadt, in welcher der Tempel gebaut werden konnte, als Jerusalem. Gott mass alle Länder und fand keines geeignet, es Israel zu geben, als das Land Israel. Das will die Schrift sagen: „Er stand, mass die Erde und siehe“ u. s. w. Rab erklärt den Satz so: Gott hat das Blut und das Gut (Vermögen) der Völker erlaubt, das Blut s. Deut. 20, 16: „Du sollst keine Seele leben lassen“, das Gut s. das. V. 14: „Du sollst die Beute deiner Feinde essen.“ R. Huna sagte: Gott hat ihre Gürtel gelöst, wie es heisst Hi. 12, 8: „Die Fessel der Könige löst er.“ Ula Berah im Namen des R. Simeon ben Jochai sagte: Gleich einem, welcher aus der Scheune heraus kam und seinen Hund und seinen Esel bei sich hatte. Auf den Esel lud er fünf Sea (Mass) und auf den Hund nur zwei; der Esel ging seines Wegs, der Hund aber kauerte (streckte sich hin). Da nahm der Herr ein Sea von ihm und legte es auf den Esel, trotzdem aber kauerte der Hund immer noch. Da sprach der Herr zu ihm: Schwer beladen kauerst du dich, nicht schwer beladen kauerst du dich ebenfalls.\*) Ebenso gab Gott den Völkern nur sieben Gebote, welche die Söhne Noachs angenommen, allein sie konnten nicht in ihnen bestehen, sondern luden sie noch den Israeliten auf. R. Tanchum bar R. Chanilai führte dieses Beispiel an. Gleich einem Arzte, welcher zwei Kranke besuchte, den einem zum Leben, den anderen aber zum Tode (d. i. den einen hoffte er am Leben zu erhalten, den anderen aber gab er auf). Zu jenem sagte er: Du kannst das essen, jenes aber darfst du nicht essen. Zu demjenigen aber, welchen er aufgab, sprach er (zu den Leuten): Alles, was er verlangt, gebt ihm. So heisst es auch von den Völkern

\*) Du magst beladen sein oder nicht, immer kauerst du dich. Dasselbe Verhältniss fand hinsichtlich der Gesetze der heidnischen Völker statt.

der Welt, die nicht für das Leben der künftigen Welt bestimmt sind Gen. 9, 3: „Wie das Kraut auf dem Felde habe ich euch alles gegeben,“ allein von den Israeliten, die für das Leben der künftigen Welt bestimmt sind, heisst es: „Diese Thier dürft ihr essen.“

Oder: „Dieses Thier“ u. s. w. Das steht auch Prov. 30, 5: „Jedes Wort Gottes ist geläutert.“ Rab sagte: Die Vorschriften sind den Israeliten nur gegeben worden, um durch sie die Geschöpfe zu läutern. Warum? Weil es heisst das.: „Ein Schild ist es denen, die Schutz bei ihm suchen.“ R. Judan bar R. Simeon sagte: Alle Behemot und Leviathan sind zur Jagd für die Gerechten in der Zukunft bestimmt, und jeder, der die Jagden der Völker der Welt in dieser Welt (in diesem Leben) nicht gesehen hat, ist so glücklich, dieselben in der künftigen Welt zu sehen. Wie werden sie aber geschlachtet? Der Behemot stösst den Leviathan mit seinen Hörnern und zerreisst ihn und der Leviathan stösst den Behemot mit seinen Flossen und durchbohrt ihn. Die Weisen sagen: Ist aber diese Schlachtweise rituell? Ist nicht so gelehrt worden: Mit allem (mit jedem Schneidewerkzeug) darf geschlachtet werden, ausgenommen mit einer Erntesichel und mit einer Säge, weil beide (mehr) würgen (als schneiden, weil sie die Arterien aufritzen)? R. Abin bar Kahana aber sagte: Gott sprach: Von mir wird eine neue Lehre ausgehen, die Erneuerung des Gesetzes wird von mir ausgehen. R. Berachja sagte im Namen des R. Jizchak: Gott wird einst eine Mahlzeit (*ἀριστων*) für seine Knechte, die Frommen, veranstalten, welche auch jeder, der gefallene Thiere in dieser Welt nicht gegessen hat, so glücklich ist, in jener Welt zu sehen. So heisst es Lev. 7, 24: „Fett von gefallenen und zerrissenen Thieren kann verwendet werden zu allerlei Werk, aber essen sollt ihr es nicht.“ Weil sie einst davon essen werden, deshalb warnt Mose die Israeliten und spricht zu ihnen: „Dieses sind die Thiere, die ihr essen dürft.“ Wie eine Art Schädel (Rad) von Feuer zeigte Gott dem Mose von dem Throne seiner Herrlichkeit und sprach zu ihm: Wenn die Haut (Kruste) des Gehirns durchlöchert ist (es mag noch so klein sein), so ist das Thier zum Genusse verboten. Die Rabbinen sagen: „Dieses sind die Thiere, die ihr essen dürft,“ d. i. das Lebende von dem Zerrissenen (Schadhaften) dürft ihr essen, dagegen das Nichtlebende von dem Zerrissenen dürft ihr nicht essen. Resch Lakisch sagte: Seid ihr es würdig, so könnt ihr es essen, wo nicht, so werdet ihr von den Regierungen gegessen (verzehrt werden). R. Acha sagte: Es heisst Jes. 1, 19: „Wenn ihr willig seid und gehorchet, sollt ihr das Beste des Landes essen, wenn ihr euch aber weigert und nicht gehorcht, lass ich das Schwert (*הרב*) euch verzehren“ d. i. so sollt ihr Johannisbrot (*הרובין*) essen, denn R. Acha hat gesagt: Wenn der Jude Johannisbrot essen muss, dann thut er Busse. Oder es putzt die Armuth den Juden so schön, wie der rothe Riemen (Zügel) auf dem Herzen eines Schimmels. R. Chija hat gelehrt:

Daraus geht hervor, dass Mose die Thiere ergriff und den Israeliten zeigte und zu ihnen sprach: Dieses ist rein, jenes unrein. R. Samuel bar Nachman sagte: Alle Propheten haben die Reiche in ihrer Beschäftigung gesehen. Das steht auch Gen. 2, 10: „Ein Strom ging aus von Eden, den Garten zu bewässern.“ R. Tanchuma und, wie manche sagen, R. Menachma sagte im Namen des R. Josua ben Levi: Gott wird einst den Taumelbecher den Völkern der Welt zu trinken geben. So heisst es: „Ein Strom ging aus von Eden“ d. i. von dem Ort, von welchem das Recht ausgeht, „und von da theilt er sich und wird zu vier Hauptströmen“ d. s. die vier Reiche. „Der Name des einen ist Pischon“ d. i. Babylon vergl. Hab. 1, 8: „Seine Reiter sprengen daher;“ „er umringt das ganze Land Chavila“ d. i. der ruchlose Nebucadnezar, welcher heraufzog und das ganze Land Israel umzingelte, das auf Gott sein Vertrauen setzte, wie es heisst Ps. 42, 12: „Harr' auf Gott;“ „woselbst Gold ist“ d. i. wo die Worte der Thora sich befinden, wie es heisst Ps. 19, 11: „Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold.“ „Und das Gold desselbigen Landes ist gut,“ daraus geht hervor, dass kein Gesetz so gut ist, wie das Gesetz des Landes Israel und keine Weisheit so gut ist, wie die Weisheit des Landes Israel. „Dort ist der Bedolach und der Stein Schoam“ d. i. dort findet man Schrift Mischna, Talmud, Halachot und Haggadot. „Der Name des zweiten Flusses ist Gichon,“ dieser repräsentirt das medische Reich, welches den ruchlosen Haman gestellt hat, welcher Gift wie eine Schlange zog (verbreitete). Darum heisst es Gen. 3, 14: „Auf deinem Bauche sollst du gehen.“ „Er umgiebt das ganze Land Cusch,“ wie es heisst Esth. 1, 1: „Er regierte von Hodu bis Cusch.“ „Der Name des dritten Flusses ist Chidekel,“ er stellt Javan (Griechenland) vor, welches scharf und leicht in seinen Edicten über Israel war; es sprach zu ihnen: Schreibet auf das Horn des Ochsen, dass Israel keinen Theil an dem Gotte Israels hat. „Welcher fliesst zur Morgenseite von Assur.“ Alle Reiche, sagte R. Huna, werden deshalb Assur (אשור) genannt, weil sie sich selbst mit Israel gebrüstet haben (מאשרין). So werden auch nach R. Jose bar R. Chanina alle Reiche Mizraim genannt, weil sie Israel bedrängt haben (מצירין). „Und der vierte Fluss ist der Euphrat“ d. i. Edom, weil er gewachsen und gross geworden ist durch das Gebet des Alten (durch den Segen Jizchaks). Oder es heisst darum so, weil es fruchtbar war und sich vermehrte und die Welt Israels bedrängte. Oder es heisst darum so, weil es fruchtbar war und gross wurde und seinen Sohn (Israel) bedrängte. Oder es heisst darum so, weil es fruchtbar war und gross wurde und sein Haus bedrängte. Oder es heisst so wegen seines Endes, welches es nehmen wird, wie es heisst Jes. 63, 3: „Die Kelter (פוררה) trat ich, ich allein.“ Auch Abraham sah die Reiche in ihrer Thätigkeit s. Gen. 15, 12: „Und siehe, Schrecken“ d. i. Babylon, weil Nebucadnezar voll Zorn geworden war, „und Finsterniss“ d. i. Medien, weil es nämlich durch seine Edicte Israel ver-

finstert (trübe Zeiten herbeigeführt) hat, wie es heisst Esth. 7, 4: „Zu vertilgen, erwürgen und vernichten;“ „grosse“ d. i. Griechenland. R. Nachman sagte: Daraus geht hervor, dass das Reich Griechenland aus 171 Eparchien und 127 Feldherren bestanden hat. Die Rabbinen sagen: (Es hat) aus sechzigmal sechzig (bestanden). R. Berachja und R. Chanin stimmen dem bei, was die Rabbinen in ihrer Erklärung Deut. 8, 15 sagen: „Der dich führte durch die grosse und schreckliche Wüste, wo es Schlangen, Seraphe und Scorpionen gab.“ „Schlangen“ d. i. Babylon, „Seraphe“ d. i. Medien, Scorpionen d. i. Griechenland. Denn wie der Scorpion sich sechzigmal sechzig vermehrt, so stellte auch das griechische Reich sechzigmal sechzig. „Fallende“ d. i. Edom, wie es heisst Jerem. 49, 21: „Vor dem Schall ihres Sturzes bebete die Erde“ vergl. Dan. 7, 7: „Fürchterlich und schrecklich.“ Oder: „Finsterniss“ d. i. Griechenland, „grosse“ d. i. Medien vergl. Esth. 3, 1: „Der König Achaschverosch hatte den Haman gross gemacht;“ „fallende“ d. i. Babylon vergl. Jes. 21, 9: „Gefallen, gefallen ist Babel.“ Auch Daniel hat die Reiche in ihrer Beschäftigung gesehen, wie es heisst Dan. 7, 2f.: „Und ich schaute in einem Gesichte der Nacht und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das grosse Meer und vier grosse Thiere stiegen herauf aus dem Meer“ d. i. verdient ihr es, so kommen sie aus dem Meere, wo nicht, vom Walde. Denn das Thier, das aus dem Meere aufsteigt, ist gebeugt (kraftlos, weil es sich auf dem Lande nicht erhalten kann), dasjenige aber, was aus dem Walde kommt, ist nicht gebeugt (ist wild). So heisst es auch Ps. 80, 14: „Ihn zerwühlt der Eber vom Walde“ d. i. verdient ihr es, so kommt es aus dem Flusse, wenn nicht, so kommt es aus dem Walde. Das Thier, das aus dem Flusse steigt, ist gebeugt, dasjenige aber, das aus dem Walde steigt, ist nicht gebeugt. Das.: „Verschieden eines vor dem andern.“ Lies nicht שניין Zähne, sondern סניין. Daraus geht hervor, dass jede Nation, welche zur Herrschaft in der Welt gelangt, die Israeliten hasst und knechtet. „Das Erste war wie ein Löwe“ d. i. Babylon. Jeremja hat es als Löwe und auch als Adler gesehen s. Jerem. 4, 7: „Der Löwe kommt aus seinem Dickicht hervor,“ und 49, 22: „Siehe, wie ein Adler kommt er herauf und flieget.“ Man fragte Daniel: Wie hast du es (Babylon) gesehen? Ich habe es gesehen mit dem Gesichte einem Löwen und mit dem Flügel einem Adler ähnlich vergl. Dan. 7, 4: „Das erste war wie ein Löwe und hatte Adlersflügel; ich schaute, bis dass ihm die Flügel ausgerissen wurden und es ward aufgehoben von der Erde.“ R. Eleasar und R. Samuel bar Nachman. R. Eleasar sagt: Den ganzen Löwen hat er wohl geschlagen, sein Herz hat er aber nicht geschlagen, wie es heisst: „Eines Menschen Herz gab er ihm.“ R. Samuel bar Nachman dagegen sagte: Auch sein Herz hat er geschlagen vergl. das. 4, 13: „Sein Herz soll verändert werden und nicht mehr menschlich sein.“ „(Und ich schaute) und siehe ein anderes Thier, das zweite, gleich einem Bär“ d. i. Medien,

welcher Meinung auch R. Jochanan ist, denn dieser hat gesagt: Es heisst Jerem. 5, 6: „Darum wird sie der Löwe vom Walde schlagen“ d. i. Babylon, „und der Wolf aus der Wüste sie verderben“ d. i. Medien; „der Parder lauert vor ihren Städten“ d. i. Griechenland; „wer von ihnen herausgeht, wird zerrissen“ d. i. Edom. Warum? „Denn zahlreich sind ihre Vergehungen, stark ihre Uebertretungen.“ „Dann schaute ich und siehe, ein anderes Thier, wie ein Parder“ d. i. Griechenland, weil es grausame Edicte erliess und den Israeliten befahl: Schreibet auf das Horn des Ochsen, dass sie keinen Antheil an der zukünftigen Welt haben. „Nach diesem schaute ich in den nächtlichen Gesichtern und siehe, ein viertes Thier, fürchterlich und schrecklich und ausnehmend stark“ d. i. Edom. Jene drei sah Daniel in einer Nacht und dieses in einer Nacht. Warum? R. Jochanan und R. Simeon ben Lakisch. R. Jochanan sagte: Weil es gegenüber jenen drei die Wage hält. R. Simeon ben Lakisch dagegen sagte: Er übertrifft ihn sogar noch. Darauf antwortete nun R. Jochanan dem R. Simeon ben Lakisch: Es heisst doch Ezech. 21, 14: „Und du Menschensohn, weissage und schlage die Hände zusammen.“ Darauf antwortete ihm R. Simeon ben Lakisch: Es heisst doch: „Denn doppelt kommt das Schwert.“\*) Auch Mose hat die Reiche in ihrer Thätigkeit (ihrem Wirken) gesehen. „Das Kamel“ d. i. Babylon, wie es heisst Ps. 137, 8: „Wohl dem, der dir vergilt, was du uns zugefügt;“ „die Bergmaus“ d. i. Medien. Die Rabbinen und R. Jehuda bar R. Simon. Die Rabbinen sagen: Wie die Bergmaus Zeichen von Reinheit und Zeichen von Unreinheit an sich hat, so hat auch das medische Reich einen Gerechten (Mardachai) und einen Frevler (Haman) gestellt. R. Jehuda bar R. Simon denkt an Darius den Andern, der ein Sohn der Esther war und somit rein von seiner Mutter und unrein vom Vater her war. „Den Hasen“ d. i. Griechenland, nämlich die Mutter des Ptolemäus soll so geheissen haben. „Das Schwein“ d. i. Persien. Mose hat jene drei (Thiere) in einem Vers und dieses in einem besonderen behandelt. Warum? R. Jochanan und R. Simeon. R. Jochanan sagte: Weil es jene drei Reiche aufwiegt. R. Simeon ben Lakisch dagegen sagte: Es übertrifft sie sogar noch. Nun wies R. Jochanan den R. Simeon ben Lakisch auf Ezechiel 21, 14 hin: „Menschensohn“ weissage und schlage die Hände zusammen.“ Darauf antwortete Resch Lakisch: Es heisst doch: „Denn doppelt kommt das Schwert.“ R. Pinchas und R. Chiskia sagten im Namen des R. Simon: Von allen Propheten haben nur zwei, Assaph und Mose, es weiter aufgedeckt (bekannt gemacht), Assaph sagte Ps. 80, 14: „Ihn zerwühlt der Eber vom Walde“ und Mose sagte Lev. 11, 7: „Und das Schwein, denn es hat gespaltene Klauen.“ Warum wird aber Edom mit einem Schwein verglichen? Um dir zu sagen: Wie das Schwein, wenn es

\*) Diese Weissagung geht auf Edom. Daraus wird bewiesen, dass Rom jenen drei Reichen gleich ist und es noch übertrifft.

sich lagert, seine Klauen ausstreckt (und zeigt), als wollte es sagen: Seht dass ich rein bin, so brüstet sich auch das Reich Edom, erpresst und raubt und scheint dann so fromm, als wenn es die Tribüne (worauf man das Gesetz legt) mit einer Decke überziehe. Ein Machthaber hatte alle Diebe, Ehebrecher und Zauberer (Gaukler) umbringen lassen; derselbe bückte sich, flüsterte seinem Senator ins Ohr: diese drei Dinge habe ich in einer Nacht gethan (begangen).

Oder: „Das Kamel“ d. i. Babylon, „es ist wiederkäuend,“ denn es preist Gott. R. Berachja und R. Chelbo sagten im Namen des R. Ismael bar Nachman: Alles was David specialisirt (an vielen Stellen gesagt) hat, wird auf diesen Frevler (d. i. Nebucadnezar) in einem Verse allgemein gesagt, wie es heisst Dan. 4, 34: „Und so preise und erhebe und verherrliche ich Nebucadnezar den König des Himmels.“ Es preist s. Ps. 147, 12: „Preise, Jerusalem, den Ewigen,“ und es erhebt s. Ps. 30, 2: „Ich erhebe dich, Ewiger!“ und verherrlicht s. das. 104, 1: „Ewiger, mein Gott, du bist sehr gross, mit Glanz und Pracht gekleidet;“ „denn all sein Thun ist Wahrheit“ (Dan. 4, 34) s. Ps. 138, 2: „Ob deiner Gnade und Wahrheit;“ „und seine Wege Recht“ (Dan. 4, 34) s. Ps. 96, 10: „Er richtet die Nationen in Gerechtigkeit;“ „und die in Hoheit wandeln“ (Dan. 4, 34) s. Ps. 93, 1: „Der Ewige ist König, mit Hoheit angethan,“ „die vermag er zu erniedrigen“ (Dan. 4, 34) s. Ps. 75, 11: „Und alle Hörner der Frevler will ich beugen.“ „Und das Kaninchen“ d. i. Medien, „denn es ist wiederkäuend,“ denn es preist Gott s. Esra 1, 2: „So spricht Koresch, der König von Persien.“ „Und den Hasen“ d. i. Griechenland, „er ist auch wiederkäuend,“ denn es preist Gott. Als Alexander der Grosse, König von Macedonien, den R. Simeon den Gerechten sah, sprach er: Preis dem Ewigen, dem Gott des Simeon des Gerechten. „Das Schwein“ d. i. Edom, „es ist nicht wiederkäuend,“ denn es preist Gott nicht. Und nicht genug, dass es ihn nicht preist, es schmäht und lästert ihn sogar und spricht Ps. 73, 25: „Wen habe ich im Himmel?“ Oder: „Das Kamel“ stellt Babylon vor, „es ist wiederkäuend,“ denn es erhob den Daniel, wie es heisst Dan. 2, 49: „Daniel war am Hofe des Königs;“ „Die Bergmaus“ d. i. Medien, „sie ist wiederkäuend,“ denn es hat Mardachai erhoben, wie es heisst Esth. 2, 21: „Und Mardachai sass im Thore des Königs;“ „den Hasen“ d. i. Griechenland, „er ist wiederkäuend,“ denn es hat die Gerechten erhoben. Als Alexander Simeon den Gerechten sah, stand er vom Platze auf. Wie, vor einem Juden erhebst du dich? fragte man ihn. Als ich, gab er zur Antwort, in den Krieg zog, da pflegte ich, wenn ich sein Bild sah, zu siegen. „Das Schwein“ d. i. Griechenland, „es ist nicht wiederkäuend,“ denn es erhebt die Gerechten nicht, und nicht nur das, es bringt sie sogar ums Leben, wie es heisst Jes. 47, 6: „Ich zürnte über mein Volk, entweihte mein Erbtheil“ u. s. w., was sich auf R. Akiba und seine Genossen anwenden lässt. Oder: „Das Kamel“ d. i. Babylon, „es ist wiederkäuend (גֵרָה),“ denn es zieht

(שגרה) ein anderes Reich nach sich;\*), „die Bergmaus“ d. i. Griechenland, „denn sie ist wiederkäuend,“ denn es zieht ein anderes Reich nach sich; „den Hasen“ d. i. Medien, „denn er ist wiederkäuend,“ denn es zieht ein anderes Reich nach sich; „das Schwein“ d. i. Edom, „es ist nicht wiederkäuend,“ denn es zieht kein anderes Reich nach sich.\*\*) Und warum wird es Schwein (חזיר) genannt? Weil es einst die Krone ihrem Herrn (Eigenthümer) zurückgiebt (שמחזיר), wie es heisst Obadja 1, 20: „Es ziehen herauf zum Berge Zion, zu richten das Gebirge Esaus, und dem Ewigen wird das Königthum gehören.“

סדר אשה כי תזריע

PARASCHA XIV.

Cap. XII, 2. So ein Weib besamet wird. In Verbindung mit Ps. 139, 5: „Vorwärts und rückwärts hast du mich umschlossen.“ R. Jochanan sagte: Wenn der Mensch es verdient, so nimmt er zwei Welten in Besitz, diese und die künftige, was hier gesagt ist: „Vorwärts und rückwärts hast du mich umschlossen,“ wo nicht, so wird er zur Rechenschaft gezogen, wie es das. heisst: „Du legst an mich die Hand“ vergl. Hi. 13, 21: „Entferne deine Hand von mir.“ R. Samuel bar Nachman sagte: Als Gott Adam erschaffen hatte, war dieser ein Mannweib (ἀνδρόγυνος).\*\*\*) Resch Lakisch sagte: Als Adam erschaffen worden war, hatte er zwei Gesichter, er zersägte ihn aber und machte zwei Rücken, einen für den Mann und einen für das Weib. Dagegen wurde ihm aber eingewandt: Es heisst doch Gen. 2, 21: „Er nahm eine von seinen Rippen (מצלעותיו)?“ Er antwortete: Es heisst (nicht: von seinen Rippen, sondern:) eine von seinen zwei Seiten s. Ex. 26, 22: „Und an der Seite (ולצלע) der Wohnung.“ R. Berachja und R. Chelbo und R. Samuel bar Nachman sagten: Als Gott den ersten Menschen erschaffen hatte, füllte dieser die ganze Welt von einem Ende bis zum andern, vom Morgen bis zum Abend. Woher lässt sich das beweisen? Weil es heisst Ps. 139, 5: „Von hinten (אחור) und von vorn (קדם) hast du mich gebildet.“ Von Mitternacht bis zum Mittag, woher lässt sich das beweisen? Weil es heisst Deut. 4, 32: „Von einem Ende des Himmels bis zum andern.“ Und woher lässt sich beweisen, dass er so gross wie die Höhlung der Welt war? Weil es heisst: „Du legest deine Hand an mich.“†) R. Eleasar sagte: אחר ist der erste Schöpfungstag und קדם der letzte. Das ist nach der Meinung des R. Eleasar. Es heisst nämlich Gen. 1, 24: „Die

\*) Auf Babel folgte Griechenland, das Israel knechtete.

\*\*) Weil dann die messianische Zeit unmittelbar folgen wird.

\*\*\*) S. Midr. Beresch. r. Par. 8.

†) Die Hand Gottes ist so gross, dass sie von einem Ende bis zum andern geht.